



# Niederschrift

über die

## **3. Sitzung des Entscheidungsgremiums (Förderperiode 2023 – 2027)**

der

**Regionalentwicklung Begegnungsland Lech-Wertach e. V.**

am

Donnerstag, den 31.07.2025 | 18:30 Uhr

im

Infopavillon 955, Alter Postweg 1, 86343 Königsbrunn

### **Öffentliche Sitzung**

Beginn:	18:38 Uhr
Ende:	21:46 Uhr
Anwesend:	siehe Anwesenheitslisten
Entschuldigt:	Bernd Bäßler, Hans-Peter Bernhard, Dr. Marga Dorfmueller-Kapetanopoulos, Ludwig Fröhlich, Günther Groß, Andrea Kiermeyer, Lorenz Müller, Gerlinde Ostermeier, Melanie Schmurr  Fachbeiräte Beatrix Böck, Jonas Fricke, Manfred Gsöll, Joachim Häußler
Vertretungen:	Ines Schulz-Hanke für Peter Daake Hildegard Fröhlich für Ludwig Fröhlich



## **TOP 1: Begrüßung**

Der 1. Vorsitzende, Herr Bgm. Feigl, begrüßte die Anwesenden zur Sitzung des Entscheidungsgremiums der Regionalentwicklung Begegnungsland Lech-Wertach e. V. und stellte einleitend fest, dass zur heutigen Sitzung form- und fristgerecht geladen wurde. Einwände gegen die Tagesordnung wurden nicht vorgebracht.

Die Beschlussfähigkeit des Gremiums wurde festgestellt: Der Vorsitzende Herr Feigl teilte mit, dass die Beschlussfähigkeit entsprechend dem doppelten Quorum gegeben sei. Es waren 20 Stimmberechtigte, davon elf private und neun öffentliche Vertreter, anwesend.

Im Anschluss fragte Herr Feigl die teilnehmenden stimmberechtigten Gremiumsmitglieder, ob bei ihnen Interessenkonflikte entsprechend § 5 (4) der Geschäftsordnung des Entscheidungsgremiums zu den heute zu beschließenden Projekten bestünden und verwies dazu auf die zu Beginn der Sitzung verteilten Formulare zur Abfrage zum Interessenkonflikt.

Es bestanden Interessenkonflikte gemäß § 5 (4) der Geschäftsordnung des Entscheidungsgremiums

- für den TOP 2.2 bei den öffentlichen Entscheidungsgremiumsmitgliedern Franz Feigl, Klaus Förster und Manfred Nerlinger,
- für den TOP 2.3 bei den öffentlichen Entscheidungsgremiumsmitgliedern Franz Feigl, Rupert Fiehl, Klaus Förster, Erwin Goßner, Marcus Knoll, Erwin Losert, Manfred Nerlinger, Andreas Scharf, Rudolf Schneider sowie bei der Vertretung des öffentlichen Entscheidungsgremiumsmitglied Ines Schulz-Hanke,
- für den TOP 2.4 bei dem öffentlichen Entscheidungsgremiumsmitglied Klaus Förster.

Herr Feigl fragte die Anwesenden nach Anmerkungen zur Ergänzung der Tagesordnung. Diese gab es nicht.

## **TOP 2: Beschlüsse und Beratung**

Herr Feigl übergab das Wort zur Vorstellung der Projektanfragen im Rahmen des LEADER-Projekts Bürgerengagement 3.0 an Herr Morhard.

### **TOP 2.1: Projektanfragen zum 1. Aufruf „Unterstützung Bürgerengagement 3.0“**

Herr Morhard präsentierte den Anwesenden die Übersicht über den Ablauf und die Ergebnisse des ersten Aufrufs des LEADER-Projekts „Unterstützung Bürgerengagement 3.0“ im Begegnungsland Lech-Wertach, welches Einzelmaßnahmen mit bis zu 5.000,00€ fördert. Dieser startete am 10.06.2025 und wurde am 08.07.2025 beendet. Der Aufruf wurde auf der Homepage bekanntgegeben. Es gingen fünf mündliche Anfragen ein, aus denen sich vier gültige Projektanfragen ergeben haben.



Im Anschluss erläuterte Herr Morhard die geänderten Richtlinien der LEADER-Förderung beim Bürgerengagement 3.0 zum Bürgerengagement 2.0. Jetzt gibt es die Möglichkeit, die Projekte mit einer pauschalen Unterstützung zu fördern, welche nicht höher als die förderfähigen Kosten sein sollte. Er empfahl eine pauschale Unterstützung, um das hohe ehrenamtliche Engagement zu stärken und somit den Aufwand für die Projektträger zu minimieren.

Herr Morhard erkundigte sich nach Fragen zu der Förderfähigkeit der Projekte bei den Anwesenden und Anmerkungen zu den Projekten bei Herrn Herreiner, dem zuständigen LEADER-Koordinator für das nördliche Schwaben und Altmühlfranken am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Nördlingen-Wertingen (AELF).

Herr Herreiner erörterte, dass bei einer pauschalen Förderung keine Rechnungen als Nachweis benötigt werden, sondern ein Sachbericht. Ein Sachbericht bezieht sich immer auf die Tätigkeit und dient zur Dokumentation der Erfahrungen.

**Einzelmaßnahme *Lehrpfad der Nachhaltigkeit*:**

Herr Morhard stellte die Projektanfrage *Lehrpfad der Nachhaltigkeit* im Rahmen des LEADER-Projekts „Unterstützung Bürgerengagement 3.0“ vor.

Die Projektbeschreibung ging form- und fristgerecht ein. Die Maßnahme entspricht und erfüllt die Förderkriterien des Förderprogramms Bürgerengagement 3.0 der LAG.

Herr Morhard übergab nun das Wort an Martina Stockbauer vom Umweltteam der Evangelischen Gemeinde Bobingen, die in Vertretung des Ansprechpartners Pfarrer Peter Lukas das Projekt vorstellte.

Frau Stockbauer begrüßte die Anwesenden und präsentierte das Projekt anhand von PowerPoint-Folien.

Der geplante Lehrpfad der Nachhaltigkeit würde im Zentrum des Stadtgebietes Bobingen mit Beginn und Endpunkt an der Evangelischen Kirche (ca. 3,5 km) verlaufen. An sieben Stationen würden die Themen Schöpfung, Artenvielfalt, Wasser, Lebensmittel, Leben, Mitmenschen mit verschiedenen Texten aufbereitet werden. Neben Impulsen auf Texttafeln vor Ort wäre ein Online-Angebot (Kahoot oder Lauschtouren) mit Hörspielen und ggf. weiteren Informationen geplant. Dies soll verschiedene Generationen ansprechen. Der Weg könnte von Einzelpersonen, Gruppen, Familien oder Schulklassen begangen werden. Die Unterstützung würde benötigt werden für Material und Fremdkosten der einzelnen Stationen sowie ggf. für die Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Kahoot etc.). Der Lehrpfad wäre ein Bildungsangebot für verschiedene Zielgruppen, bei dem u. a. Artenvielfalt, der nachhaltige Umgang mit den Umweltressourcen sowie das menschliche Miteinander thematisiert werden würde.

*Manfred Nerlinger erschien um 18:49 Uhr zur Sitzung.*

Im Anschluss erkundigte sich Frau Stockbauer nach Fragen.

Achim Friedrich, Mitglied im Entscheidungsgremium, erkundigte sich, welcher Text auf den Stelen stehen würde.



Frau Stockbauer gab bekannt, dass bei jeder Stationsstele ein kurzer Text sowie ein QR-Code für zusätzliche Informationen hinzugefügt werden würde und gab ein Beispiel dazu. Zusätzlich würden im Flyer Aktionen für Kinder aufgeführt werden.

Rudolf Schneider, Mitglied im Entscheidungsgremium, erkundigte sich nach dem Adressaten bzw. dem Teilnehmerkreis.

Frau Stockbauer erläuterte, dass je nach Baustein des Lehrpfades Erwachsene, Senioren, Schulklassen sowie kleine Kinder angesprochen würden.

Herr Bürgermeister Förster ergänzte die Ausführungen.

Der Erste Vorsitzende bat die anwesenden Stimmberechtigten um Abstimmung für die LEADER-Projektanfrage *Lehrpfad der Nachhaltigkeit*.

**Beschluss:**

*Das Entscheidungsgremium beschließt die Unterstützung des Projekts Lehrpfad der Nachhaltigkeit im Rahmen des LEADER-Projekts „Unterstützung Bürgerengagement 3.0“ aufgrund des hohen ehrenamtlichen Engagements mit einem pauschalen Zuschuss in Höhe von 5.000 €. Die Umsetzung des Projekts gemäß Projektanfrage ist durch einen Sachbericht und ggf. weiterer Nachweise, z.B. einem Pressebericht, nach Projektabschluss zu bestätigen.*

Anwesend: 36

Stimmberechtigt: 21 (11 private Vertreter, 10 öffentliche Vertreter)

Dafür: 21 Dagegen: 0 Enthaltungen: 0

**Einzelmaßnahme TSV Graben Fitness Night:**

Herr Morhard stellte die Projektanfrage *TSV Graben Fitness Night* im Rahmen des LEADER-Projekts „Unterstützung Bürgerengagement 3.0“ vor.

Die Projektbeschreibung ging form- und fristgerecht ein. Die Maßnahme entspricht und erfüllt die Förderkriterien des Förderprogramms Bürgerengagement 3.0 der LAG.

Herr Morhard übergab nun das Wort an Sabrina Beer vom TSV Graben e. V., die in Vertretung der Ansprechpartnerin Susanne Adler das Projekt vorstellte.

Frau Beer begrüßte die Anwesenden und präsentierte das Projekt anhand von PowerPoint-Folien.

Der TSV Graben plant in den Jahren 2025/2026 eine offene Sportveranstaltung mit Eventcharakter für alle Bürgerinnen und Bürger aus Graben sowie der umliegenden Region. Diese Abendveranstaltung soll unter dem Titel „TSV Graben Fitness Night“ in der Sporthalle Graben stattfinden.

Ziel des Events ist es, Menschen über Bewegung, Musik und gemeinsames Erleben in Kontakt zu bringen. Dabei soll die Freude an körperlicher Aktivität geweckt und neue Impulse für ein gesundes, aktives Leben gesetzt werden.



Geplant sind mehrere aufeinander folgende Sporteinheiten à 45 Minuten, so dass das vielfältige TSV-Sportangebot unter der Leitung des jeweiligen Trainers präsentiert wird - darunter Step Aerobic, Body Fit, Jumping Fitness, Indoor Cycling und funktionelle Workouts. Durch mitreißende Musik und gezielte Lichteffekte würde eine motivierende und mitreißende Atmosphäre geschaffen werden, die zum Ausprobieren einlädt und jeder Einheit einen besonderen Eventcharakter verleiht. Dabei richtet sich die Veranstaltung bewusst an alle Alters- und Fitnessstufen - sowohl sportlich Erfahrene als auch Einsteigerinnen und Einsteiger - und setzt einen nachhaltigen Impuls für mehr Bewegung und Gemeinschaft in der Region. Zudem würden Hemmschwellen gesenkt, Sportangebote sichtbar gemacht und weniger aktive Menschen zur Teilnahme motiviert werden.

Durch die Vernetzung von Teilnehmerinnen, Teilnehmer, Trainerinnen und Trainer würden neue soziale Kontakte und Anreize für dauerhafte Aktivitäten entstehen. Das Event kann als Vorbild für regelmäßige Bewegungsformate dienen und soll in den Folgejahren ein regelmäßig durchgeführtes Sportereignis werden. So würde die Veranstaltung langfristig zur Gesundheitsförderung und sozialen Teilhabe beitragen, das Gemeinschaftsgefühl stärken und für einen aktiven Lebensstil sensibilisieren.

Bei der geplanten Anzahl von ca. 60 Teilnehmern ist eine Anschaffung von zusätzlichen Fitnessgeräten erforderlich, da der TSV Graben nicht über die benötigte Menge verfügt. Zudem werden die Trainer von einer Bühne aus anleiten, weshalb neue Headsets benötigt werden. Um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken, würde es während der Aktion und auch im Anschluss ein „Get together“ mit Getränken und Snacks geben.

Da neben der Anschaffung von Trainingsgeräten auch Kosten für Verpflegung und Licht- und Tontechnik anfallen würden, wäre eine Teilnahmegebühr von ca. 15 € pro Teilnehmer erforderlich.

Herr Friedrich erkundigte sich nach der Zielgruppe und ob die Fitness Night nur etwas für Sportliche sei.

Frau Beer erklärte, dass die Kurse beliebig buchbar wären und die Kursgestaltung zum Teil auch flexibel sei.

Frau Adler ergänzte, dass die Zielgruppe sehr breit wäre.

Herr Schneider fragte nach, ob es die Überlegung für mehrere bzw. regelmäßige Fitness Nights gäbe.

Frau Beer bestätigte dies. Mit dem Projekt soll der Grundstein für das Format gelegt werden. Ziel sei es, die Fitness Nights in regelmäßigen Turnussen anzubieten. Über Social Media solle dies auch bekannt gemacht werden.

Helga Wüst, Mitglied im Entscheidungsgremium, erkundigte sich, wie die Fitness Night beworben werden soll.

Frau Beer entgegnete, dass Flyer in den umliegenden Kommunen verteilt werden sollen, Plakate in den Sporthallen angebracht werden würden wie auch in Social Media gepostet werden soll. Sie zeigte den Anwesenden auch den Entwurf eines Flyers.

Ines Schulz-Hanke, Mitglied im Entscheidungsgremium, schlug vor, auch außerhalb von Sportstätten Flyer auszulegen, damit mehr Interessierte erreicht werden könnten.

Frau Beer bestätigte, dass eine breitere Streuung geplant sei.



Dieter Greiner, Mitglied im Entscheidungsgremium, berichtete positiv von der „Jumping Night“ des TSV Schwabmünchen und ergänzte, dass die Fitness Night durch das Angebot mehrerer Kurse und Sportarten wohl noch mehr Interessierte erreichen würde.

Der Erste Vorsitzende bat die anwesenden Stimmberechtigten um Abstimmung für die LEADER-Projektanfrage *TSV Graben Fitness Night*.

**Beschluss:**

*Das Entscheidungsgremium beschließt die Unterstützung des Projekts TSV Graben Fitness Night im Rahmen des LEADER-Projekts „Unterstützung Bürgerengagement 3.0“ aufgrund des hohen ehrenamtlichen Engagements mit einem pauschalen Zuschuss in Höhe von 4.900 €. Die Umsetzung des Projekts gemäß Projektanfrage ist durch einen Sachbericht und ggf. weiterer Nachweise, z.B. einem Pressebericht, nach Projektabschluss zu bestätigen.*

Anwesend: 36

Stimmberechtigt: 21 (11 private Vertreter, 10 öffentliche Vertreter)

Dafür: 21 Dagegen: 0 Enthaltungen: 0

**Einzelmaßnahme „Schwungvoll Fit im Alter“ mit Trommeln und Bewegung:**

Herr Morhard stellte die Projektanfrage „Schwungvoll Fit im Alter“ mit Trommeln und Bewegung im Rahmen des LEADER-Projekts „Unterstützung Bürgerengagement 3.0“ vor.

Die Projektbeschreibung ging form- und fristgerecht ein. Die Maßnahme entspricht und erfüllt die Förderkriterien des Förderprogramms Bürgerengagement 3.0 der LAG.

Herr Morhard übergab nun das Wort an Viktoria Hadersdorfer, die für den Projektträger Caritas Schwabmünchen und Umgebung e. V. das Projekt vorstellte.

Frau Hadersdorfer begrüßte die Anwesenden und präsentierte das Projekt anhand von PowerPoint-Folien und eines Videos.

Das Projekt bezieht sich auf die vier Lechfeld-Gemeinden Untermeitingen, Graben, Klosterlechfeld und Obermeitingen vom Sozialprojekt „Wir daheim auf dem Lechfeld“ mit den Nachbarschaftshilfen und sozialen Projekten. Darüber hinaus möchte die Caritas Schwabmünchen und Umgebung e. V. auch Aktionen in Schwabmünchen anbieten.

„Schwungvoll Fit im Alter“ möchte ein neues musikalisches, sportliches und integratives Angebot für Senioren schaffen. Es soll gesundheitsfördernd und gesellig sein, das möglichst niedrigschwellig angeboten wird und als Ziel hat, dauerhaft wechselnd in den Orten der ländlichen Gemeinden angeboten zu werden. Bewegung zu Musik macht Spaß und in der besonderen Kombination mit dem Trommeln und verschiedenen Instrumenten können Gefühle nochmals anders ausgelebt und das Gemeinschaftsgefühl in der Gruppe gestärkt werden. Da die Trommeln im Stehen aber auch einstellbar im Sitzen benutzt werden, könnten auch Menschen mit Handicap teilnehmen. Zudem könnten durch den Einsatz weiterer niedrigschwelliger Instrumente verschiedenste Zielgruppen (Demenzgruppe oder Tagespflege) erreicht werden. Es soll ein kostenloses Angebot sein, das von ehrenamtlichen Helfern vom Lechfeld in den Lechfeld-Gemeinden und in Schwabmünchen betreut und durchgeführt werden würde.



Das Projekt soll eine Stunde wechselnd in den Orten angeboten werden, mindestens vierteljährlich, wenn möglich öfters. Hierzu würden sich die Seniorenwohnanlagen und verschiedenste Einrichtungen auf dem Lechfeld und in Schwabmünchen anbieten.

Die Bezuschussung würde für die Beschaffung der Trommeln und weiterer Instrumente, eventuell die Schulung der Helfer und sonstige Materialien verwendet werden. Die Helfer würden kostenlos arbeiten und bei allen Veranstaltungen der Projektträgers würde kein Eintritt verlangt werden. Mit der Einbringung und Schulung der Helfer könnte das Ehrenamt in diesem Bereich besonders gefördert werden.

Von der nachhaltigen Wirkung des Projekts erhofft sich der Projektträger, dass viele Senioren das Angebot dauerhaft annehmen und es somit der Fitness und des Wohlfühls im Alter beiträgt. Es sollen vor allen Senioren angesprochen werden, die sich nicht in Vereine trauen und über die Nachbarschaftshilfe dankbar für solche kostenlosen Aktionen sind. Folgekosten könnten gegeben werden falls über eine Spendenbox für die Anschaffung weiterer Trommeln (wenn sie defekt sind) abgedeckt werden. Miteinander Musizieren und sich Bewegen verbindet über die Orte hinaus, es sollte aber jedoch für jeden möglich sein, in seinem Ort das Angebot zu nutzen. Dabei würde auf die Barrierefreiheit geachtet werden.

Herr Morhard erkundigte sich im Anschluss nach Fragen, diese gab es nicht.

Der Erste Vorsitzende bat die anwesenden Stimmberechtigten um Abstimmung für die LEADER-Projektanfrage „Schwungvoll Fit im Alter“ mit Trommeln und Bewegung.

### **Beschluss:**

*Das Entscheidungsgremium beschließt die Unterstützung des Projekts „Schwungvoll Fit im Alter“ mit Trommeln und Bewegung im Rahmen des LEADER-Projekts „Unterstützung Bürgerengagement 3.0“ aufgrund des hohen ehrenamtlichen Engagements mit einem pauschalen Zuschuss in Höhe von 4.400 €. Die Umsetzung des Projekts gemäß Projektanfrage ist durch einen Sachbericht und ggf. weiterer Nachweise, z. B. einem Pressebericht, nach Projektabschluss zu bestätigen.*

Anwesend: 36

Stimmberechtigt: 21 (11 private Vertreter, 10 öffentliche Vertreter)

Dafür: 21 Dagegen: 0 Enthaltungen: 0

### **Einzelmaßnahme Renovierung und Errichtung eines Jugendraumes:**

Herr Morhard stellte die Projektanfrage *Renovierung und Errichtung eines Jugendraumes* im Rahmen des LEADER-Projekts „Unterstützung Bürgerengagement 3.0“ vor.

Die Projektbeschreibung ging form- und fristgerecht ein. Die Maßnahme entspricht und erfüllt die Förderkriterien des Förderprogramms Bürgerengagement 3.0 der LAG.

Herr Morhard übergab nun das Wort an Christoph Wagner, 1. Vorstand des Musikvereins Großaitingen e. V., der das Projekt vorstellte.

Herr Wagner begrüßte die Anwesenden und präsentierte das Projekt.



Mit dem geplanten Projekt, welches in der Gemeinde Großaitingen verortet wäre, möchte der Musikverein in seinen Vereinsräumen einen Jugendraum für die Jungmusikerinnen und -musiker einrichten. Ziel wäre es, einen farbenfrohen, einladenden und funktionalen Raum zu schaffen, der nicht nur als Treffpunkt, sondern auch als kreativer Rückzugsort für junge Vereinsmitglieder dient. Die Maßnahme würde das Streichen der Wände in freundlichen, bunten Farben, die Erneuerung des Bodens, um eine gemütliche Atmosphäre und bessere Nutzbarkeit zu schaffen, und die Anschaffung von Sitzgelegenheiten umfassen.

Der Raum soll ein Ort der Begegnung, des Miteinanders und der Förderung des Gemeinschaftsgefühls im Verein sein. Zusätzlich würde er der Motivation und langfristigen Bindung junger Menschen an den Musikverein dienen.

Der Jugendraum würde eine langfristige Investition in die Jugendarbeit des Musikvereins darstellen. Durch die Schaffung eines eigenen Raumes würde die soziale Bindung innerhalb des Vereins gestärkt, die Identifikation der Jugendlichen mit dem Verein erhöht und das Engagement nachhaltig gefördert werden.

Langfristige Folgekosten seien nicht geplant, laufende Kosten (z. B. Reinigung, Wartung) würden vollumfänglich durch den Verein getragen werden. Die Nutzung des Raumes wäre dauerhaft vorgesehen. Die Unterhaltung könnte über den laufenden Haushalt des Vereins und ehrenamtliches Engagement abgesichert werden.

Herr Wagner erkundigte sich im Anschluss nach Fragen.

Herr Feigl fragte nach der Art der Einrichtung.

Herr Wagner erklärte, dass sich die Jugendlichen einen wohnlichen Raum wünschen mit Farbe an der Wand und einen neuen Vinylboden

Herr Friedrich fragte nach, ob der Raum der Gemeinde Großaitingen gehören würde und ob sich diese an den Kosten beteiligen würde.

Herr Wagner bestätigte, dass der Raum der Gemeinde gehört und er hofft, dass das Projekt über das LEADER-Projekt „Bürgerengagement 3.0“ gefördert wird.

Herr Morhard ergänzte die Ausführungen von Herrn Wagner mit den anfallenden Materialien.

Herr Wagner verwies auf ein Video auf der Homepage des Musikvereins Großaitingen, in dem gezeigt wird, was die Jugend macht.

Herr Feigl schlug vor, bei der Errichtung des Jugendraumes nach Vorlage von Rechnungen zu fördern.



Der Erste Vorsitzende bat die anwesenden Stimmberechtigten um Abstimmung für die LEADER-Projektanfrage *Renovierung und Errichtung eines Jugendraumes*.

**Beschluss:**

*Das Entscheidungsgremium beschließt die Unterstützung des Projekts Renovierung und Errichtung eines Jugendraumes im Rahmen des LEADER-Projekts „Unterstützung Bürgerengagement 3.0“ auf Basis der vorliegenden Projektanfrage in Höhe von 1.638,88 €. Die Umsetzung des Projekts gemäß Projektanfrage ist durch einen Sachbericht, Vorlage ordentlicher Rechnungen und Zahlungsnachweisen nach Projektabschluss zu bestätigen.*

Anwesend: 36

Stimmberechtigt: 21 (11 private Vertreter, 10 öffentliche Vertreter)

Dafür: 21 Dagegen: 0 Enthaltungen: 0

Herr Morhard gratulierte den Projektträgern zu den beschlossenen LEADER-Projektanfragen.

**TOP 2.2: LEADER-Projektanfrage „Zorros zauberhafte Schnitzeljagd“**

Herr Morhard schlug vor, da bei Herrn Feigl für den TOP 2.2 wie auch für den TOP 2.3 ein Interessenkonflikt vorlag, die Sitzungsleitung an Peter Schweiger, Mitglied im Entscheidungsgremium, zu übertragen.

Der 1. Vorsitzende bat die anwesenden Stimmberechtigten um Abstimmung, ob für den TOP 2.2 LEADER-Projektanfrage „Zorros zauberhafte Schnitzeljagd“ und den TOP 2.3 LEADER-Projektanfrage „Veranstaltungen sicherer machen – kulturelles Leben im Begegnungsland Lech-Wertach erhalten“ die Sitzungsleitung an Peter Schweiger übertragen werden soll.

**Beschluss:**

*Das Entscheidungsgremium beschließt die Übertragung der Sitzungsleitung für den TOP 2.2 und den TOP 2.3 an Peter Schweiger.*

Anwesend: 36

Stimmberechtigt: 21 (11 private Vertreter, 10 öffentliche Vertreter)

Dafür: 21 Dagegen: 0 Enthaltungen: 0

Herr Schweiger begrüßte die Anwesenden und dankte Herrn Morhard für den Vorschlag zur Übertragung der Sitzungsleitung.

*Susanne Adler, Sabrina Beer, Klaus Philipp, Martina Stockbauer und Susanne Sturm verließen um 18:49 Uhr zur Sitzung.*



Herr Schweiger gab bekannt, dass aufgrund der Tätigkeit als Kreisrat neben Herrn Feigl auch bei Herrn Förster und Herrn Nerlinger ein Interessenkonflikt für den TOP 2.2 vorläge.

Zur Präsentation übergab Herr Schweiger das Wort an Rebecca Lechner vom Landratsamt Augsburg zur Vorstellung des Projekts „Zorros zauberhafte Schnitzeljagd“.

Frau Lechner begrüßte die Anwesenden und stellte die Projektanfrage „Zorros zauberhafte Schnitzeljagd“ vor.

Das Projekt sieht die Entwicklung einer einzigartigen interaktiven Schnitzeljagd vor, die sich über fünf Stationen im Landkreis erstrecken soll. Jede Station soll als eigenständige Schnitzeljagd konzipiert werden und einen Halbtagesausflug für Familien anbieten. Die Fokusthemen des Projekts sind Kultur, Umweltbildung, Familienzusammenhalt und Nachhaltigkeit. Diese Themen sind von großer Bedeutung für die Region und würden zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls sowie zur Sensibilisierung für Ökologie beitragen.

Der Landkreis Augsburg hat sich in seiner landkreiseigenen Tourismusstrategie aus dem Jahr 2021 das Ziel gesetzt, ein attraktiver Freizeit- und Naherholungsraum für Familien mit Kindern zu werden. Die Steigerung der Lebensqualität und des Freizeitwertes der Bürgerinnen und Bürger der Region stehen dabei im Fokus. Vor dem Hintergrund der vielfältigen Entwicklung im Bereich, Umwelt, Klima, Digitalisierung und soziales Miteinander soll der Schwerpunkt darauf gelegt werden, diese Themen im Rahmen dieses Projektes zu stärken und zu fördern. Das Projekt richtet sich an Kinder, Jugendliche und Familien und würde eine spannende und lehrreiche Schnitzeljagd durch die Natur des Landkreises bieten. Dieses Projekt wäre durch die vielfältigen Themen, die den Besuchern vermittelt werden, eine echte Neuerung im Landkreis Augsburg.

Das Projekt "Interaktive Schnitzeljagd im Landkreis Augsburg" zielt darauf ab, Familien mit Kindern eine spannende und lehrreiche Freizeitaktivität zu bieten, die Kultur, Umweltbildung, Familienzusammenhalt und Nachhaltigkeit vereint. Durch die Entwicklung einer einzigartigen interaktiven Schnitzeljagd, die sich über fünf Stationen im Landkreis erstrecken würde, soll das Bewusstsein für ökologische und kulturelle Themen geschärft und der Zusammenhalt in der Gemeinschaft gefördert werden.

Unmittelbare Ziele des Projekts wären:

1. Förderung der kulturellen Identität: Die Einbindung kultureller Sehenswürdigkeiten stärkt die regionale Identität und das kulturelle Erbe.
2. Bildung und Jugendarbeit: Das Projekt bietet eine spielerische und lehrreiche Aktivität für Kinder und Jugendliche, die das Lernen außerhalb des Klassenzimmers fördert und die Bildungsarbeit des Bezirks Schwaben sowie der Bildungsregion Augsburg und dessen Bildungsbüro unterstützt.
3. Gesundheit und Wohlbefinden: Durch die Förderung von Outdoor-Aktivitäten und Bewegung trägt das Projekt zur physischen und psychischen Gesundheit der Teilnehmer bei.
4. Umweltbildung und Nachhaltigkeit: Die Schnitzeljagd legt einen starken Fokus auf Umweltbildung und Nachhaltigkeit, um das Bewusstsein für ökologische Fragestellungen zu schärfen. Zudem wird ein mehrfach nutzbares Angebot in direkter Nähe geschaffen, sodass weitere Fahrten für Erlebnisse eingespart werden können. Dies hat geringere Emissionen zur Folge.
5. Steigerung der Lebensqualität: Das Projekt trägt zur Steigerung der Lebensqualität und des Freizeitwertes der Bürgerinnen und Bürger der Region bei, indem es attraktive Freizeitmöglichkeiten für Familien schafft.



6. Verbindung des Landkreises: Das Projekt soll den Landkreis Augsburg durch die verschiedenen Stationen verbinden und Halbtagesausflüge für die Bürgerinnen und Bürger generieren, damit sie sich vor Ort erholen und die Natur genießen können. Gleichzeitig bietet es die Möglichkeit auf spielerische Weise, die Region kennenzulernen.

Bestandteile des Projekts wären:

- Konzeption des Gesamtprojekts (welche Themen werden wo bespielt, welche Stationen hat jede einzelne Schnitzeljagd in sich, wie funktioniert die Öffentlichkeitsarbeit, welche Akteure werden mit eingebunden).
- Entwicklung einer passenden übergeordneten Storyline mit Zorro dem Fuchs als Hauptcharakter.
- Entwicklung von an die Themen angepasste Erzählstränge für die fünf verschiedenen Stationen.
- Entwicklung einer begleitenden App oder Website, die zusätzliche Informationen, interaktive Karten und digitale Rätsel bietet.
- Ausarbeitung der jeweiligen Stationen inkl. Planung der Installationen vor Ort.
- Anschaffung von Ausstattung für die Schnitzeljagdstationen.
- Durchführung von baulichen Maßnahmen vor Ort zur Umsetzung und Gestaltung der Schnitzeljagd.
- Entwicklung und Umsetzung von öffentlichkeitswirksamen Printprodukten (z. B. Begleitheft) und Materialien zur Bekanntmachung des Projekts.

Fünf verschiedene Orte im Landkreis Augsburg sind geplant, die für die Vermittlung der Fokusthemen des Projekts relevant wären:

- rund um das Klostergelände Oberschönenfeld in Gessertshausen,
- rund um das Klostergelände des Kloster Holzens,
- Königsbrunn und Schwabmünchen als eine Radtour,
- Zusmarshausen/Dinkelscherben,
- Biberbach/Gablingen.

Im Rahmen der Akteursbeteiligung sollen insbesondere relevante Institutionen wie die Regio Augsburg Tourismus GmbH, Erholungsgebieteverein Augsburg (EVA), Naturpark Augsburg Westliche Wälder e. V., die Fachabteilung Klimaschutz des Landratsamts, die Gastronomie vor Ort und Museen (falls sinnvoll) in die Projektentwicklung einbezogen werden. Das Landratsamt Augsburg verspricht sich davon auch eine größere Bekanntheit des Projekts.

Als Nutzen für das LAG-Gebiet wird das Projekt als kommunal und verbindend beschrieben wie auch die Förderung von Familien mit Kindern, weiteres innovatives Angebot im Bereich Natur- und Umweltbildung, Erhöhung des Freizeitwertes und der Lebensqualität durch Erweiterung eines explizit auf Familien ausgelegten Angebotes. Das Projekt erhöht durch die Konzeption als Halbtagesausflügen die Wertschöpfung in der Region selbst.

Der Innovationsgehalt wird als explizit für Familien erlebbares Freizeitangebot unter anderem mit neuesten digitalen und analogen Spiel- und Rätselstationen beschrieben. Das Projekt würde sich über den ganzen Landkreis erstrecken und könnte an verschiedenen Orten gestartet werden. Das Projekt würde digitale Möglichkeiten nutzen, um bereits vorhandene Attraktionen in Wert zu setzen. Durch die Kooperation von ReAL West, Begegnungsland Lech-Wertach, Landkreis Augsburg und Bezirk würden Besucher aus der gesamten Region dazu animiert werden, sich mit ihrer Heimat auseinanderzusetzen und diese neu zu entdecken. Der Fokus auf "Mikroerlebnisse" von ca. einem halben Tag an einem Standort stellt hierbei eine Besonderheit dar, die besonders Familien zu einer Nutzung des neuen Angebotes animieren soll.



Im Rahmen der Schnitzeljagd würden die Teilnehmer an verschiedenen Stationen über die lokale Flora und Fauna informiert werden. Interaktive Lernmodule und praktische Aufgaben würden die Teilnehmer für den Umweltschutz und die Bedeutung der Biodiversität und Artenvielfalt sensibilisieren. Außerdem würden die lokalen Besucher in der näheren Umgebung bleiben und dadurch aktiv zum Umwelt- und Ressourcenschutz beitragen.

Das Projekt würde zur Verbesserung der Lebensqualität im Landkreis Augsburg beitragen, indem es den Teilnehmern ermöglicht, die Natur aktiv zu erleben und gleichzeitig wertvolle Kenntnisse zu erwerben. Die Kombination aus Bewegung, Lernen und sozialem Austausch würde das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Teilnehmer fördern. Es würde ein niederschwelliges Angebot entstehen, welches von allen Bevölkerungsgruppen genutzt werden kann. (An den Stationen würde der Austausch und die Begegnung, auch durch den pädagogischen Ansatz der Stationen, gefördert werden.)

Da die einzelnen Etappen als Halbtagesausflüge konzipiert sind und ein neues erlebbares Angebot darstellen, ist davon auszugehen, dass durch zusätzliche Besucher eine vermehrte regionale Wertschöpfung erreicht wird. Außerdem werden die Teilnehmer der Schnitzeljagd dazu eingeladen, mehrfach an unterschiedlichen Orten im Landkreis die Rätsel zu lösen und somit würden die Besucher wiederholt zu Tagesausflügen innerhalb des Landkreises Augsburgs motiviert werden. Im Rahmen des Projektes und der dazugehörigen Öffentlichkeitsarbeit werden lokale Gastronomiebetriebe und Regionalvermarkter mit einbezogen.

Herr Schweiger erkundigte sich nach Fragen, diese gab es nicht. Er bedanke sich bei Frau Lechner für die Vorstellung des Projekts und übergab Herrn Morhard das Wort.

Die Maßnahme ließe sich in das Entwicklungsfeld E4 mit dem Handlungsziel HZ2 verorten. Der Durchführungszeitraum wird mit dem Beginn im Oktober 2025 und Abschluss der Maßnahme Oktober 2027 angegeben. Die Projektkosten belaufen sich voraussichtlich auf 145.000 € brutto. Die voraussichtlichen zuwendungsfähigen Netto-Kosten belaufen sich auf 121.848,74 €. Die geplante Zuwendung wäre in diesem Kooperationsprojekt, welches mit der Regionalentwicklung Augsburg Land West e. V. (ReAL West) unter Federführung der LAG Begegnungsland Lech-Wertach e. V. stattfinden würde, 73.109 €. Der Fördersatz läge bei 60 %.

Die Aufteilung der voraussichtlichen LEADER-Förderung in Höhe von 73.109,00 € zwischen den LAGs ist wie folgt angedacht:

- 43.109 € (= 59 %) LAG Begegnungsland Lech-Wertach e. V.
- 30.000 € (= 41 %) die LAG Regionalentwicklung Augsburg Land West e. V. (ReAL West)

Der Bezirk Schwaben wäre der Projektpartner im LAG-Gebiet ReAL West, der Landkreis Augsburg im LAG-Gebiet Begegnungsland Lech-Wertach.

Herr Morhard betonte, dass auch die Regio Augsburg Tourismus das Projekt befürwortete und verwies auf das beiliegende Schreiben von Tourismusdirektor Götz Beck.

Im Folgenden stellte Herr Morhard die Checkliste Projektauswahlkriterien vor.



Das Entscheidungsgremium diskutierte die Punktevergabe des Projekts nach Kriterienkatalog und Bewertungsvorschlag des LAG-Managements. Über die Bepunktung der Kriterien 2, 6, 8 und 11 wurde, wie im Bewertungsvorschlag empfohlen, per Beschluss entschieden.

Der Sitzungsleiter Herr Schweiger bat die anwesenden Stimmberechtigten um Abstimmung, ob in der Checkliste Auswahlkriterien des LEADER-Projekts „Zorros zauberhafte Schnitzeljagd“ bei Kriterium 2 „Grad der Bürger- und/oder Akteursbeteiligung“ 2 bzw. 3 Punkte vergeben werden sollten.

**Beschluss:**

*Das Entscheidungsgremium beschließt bei der Checkliste Auswahlkriterien des LEADER-Projekts „Zorros zauberhafte Schnitzeljagd“ bei Kriterium 2 „Grad der Bürger- und/oder Akteursbeteiligung“ eine Bepunktung von 2 Punkten.*

Anwesend: 31

Stimmberechtigt: 18 (11 private Vertreter, 7 öffentliche Vertreter)

Dafür: 12 Dagegen: 6 Enthaltungen: 0

Der Sitzungsleiter Herr Schweiger bat die anwesenden Stimmberechtigten um Abstimmung, ob in der Checkliste Auswahlkriterien des LEADER-Projekts „Zorros zauberhafte Schnitzeljagd“ bei Kriterium 6 „Innovationsgehalt“ von 2 bzw. 3 Punkten vergeben werden sollten.

**Beschluss:**

*Das Entscheidungsgremium beschließt bei der Checkliste Auswahlkriterien des LEADER-Projekts „Zorros zauberhafte Schnitzeljagd“ bei Kriterium 6 „Innovationsgehalt“ eine Bepunktung von 3 Punkten.*

Anwesend: 31

Stimmberechtigt: 18 (11 private Vertreter, 7 öffentliche Vertreter)

Dafür: 15 Dagegen: 3 Enthaltungen: 0

Der Sitzungsleiter Herr Schweiger bat die anwesenden Stimmberechtigten um Abstimmung, ob in der Checkliste Auswahlkriterien des LEADER-Projekts „Zorros zauberhafte Schnitzeljagd“ bei Kriterium 8 „Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels bzw. zur Anpassung an seine Auswirkungen“ von 1 Punkt bzw. 2 Punkten vergeben werden sollten.



**Beschluss:**

*Das Entscheidungsgremium beschließt bei der Checkliste Auswahlkriterien des LEADER-Projekts „Zorros zauberhafte Schnitzeljagd“ bei Kriterium 8 „Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels bzw. zur Anpassung an seine Auswirkungen“ eine Bepunktung von 1 Punkt.*

Anwesend: 31

Stimmberechtigt: 18 (11 private Vertreter, 7 öffentliche Vertreter)

Dafür: 11 Dagegen: 7 Enthaltungen: 0

Der Sitzungsleiter Herr Schweiger bat die anwesenden Stimmberechtigten um Abstimmung, ob in der Checkliste Auswahlkriterien des LEADER-Projekts „Zorros zauberhafte Schnitzeljagd“ bei Kriterium 11 „Förderung der regionalen Wertschöpfung“ von 1 Punkt bzw. 2 Punkten vergeben werden sollten.

**Beschluss:**

*Das Entscheidungsgremium beschließt bei der Checkliste Auswahlkriterien des LEADER-Projekts „Zorros zauberhafte Schnitzeljagd“ bei Kriterium 11 „Förderung der regionalen Wertschöpfung“ eine Bepunktung von 2 Punkten.*

Anwesend: 31

Stimmberechtigt: 18 (11 private Vertreter, 7 öffentliche Vertreter)

Dafür: 16 Dagegen: 2 Enthaltungen: 0

Somit liegt die erreichte Gesamtpunktzahl der Checkliste Projektauswahlkriterien bei 32 Punkten.

Der Sitzungsleiter Herr Schweiger bat die anwesenden Stimmberechtigten um Zustimmung zur Kooperationsvereinbarung für die LEADER-Projektanfrage „Zorros zauberhafte Schnitzeljagd“ zwischen der LAG Begegnungsland Lech-Wertach und der LAG ReAL West und um Abstimmung mit den vorher beschlossenen geänderten Punktzahlen der Kriterien 2, 6, 8 und 11.

**Beschluss:**

*Das Entscheidungsgremium stimmt der Kooperationsvereinbarung zur LEADER-Projektanfrage „Zorros zauberhafte Schnitzeljagd“ zwischen der LAG Begegnungsland Lech-Wertach und der beteiligten LAG ReAL West ausdrücklich zu und beschließt die Unterstützung auf Basis der Checkliste Auswahlkriterien mit beschlossenen geänderten Punktzahlen der Kriterien 2, 6, 8 und 11 bei einer erreichten Punktzahl von 32 Punkten und empfiehlt die Antragstellung bei LEADER mit einer voraussichtlichen Fördermittelzuwendung von 73.109 €, wovon auf das Budget der LAG Begegnungsland Lech-Wertach max. 43.109 € anfallen, dieser Betrag wird befürwortet.*

Anwesend: 31

Stimmberechtigt: 18 (11 private Vertreter, 7 öffentliche Vertreter)

Dafür: 18 Dagegen: 0 Enthaltungen: 0



### **TOP 2.3: LEADER-Projektanfrage „Veranstaltungen sicherer machen – kulturelles Leben im Begegnungsland Lech-Wertach erhalten“**

Herr Schweiger übergab das Wort an Herrn Morhard.

Herr Morhard informierte die Anwesenden, dass er selbst aufgrund eines vorliegenden Interessenkonflikts von der Bewertung und Beratung ausgeschlossen sei, er jedoch die Projektanfrage für den Lech-Wertach-Interkommunal vorstellen dürfe.

Im Anschluss präsentierte er die LEADER-Projektanfrage „Veranstaltungen sicherer machen – kulturelles Leben im Begegnungsland Lech-Wertach erhalten“.

*Erwin Goßner, Tanja Höck und Rebecca Lechner verließen um 20:10 Uhr die Sitzung.*

Lokale öffentliche Feste und Veranstaltungen leisten einen hohen Beitrag für die Lebensqualität vor Ort und tragen zur Identität der Region bei. Oft sind Vereine oder Kommunen selbst Veranstalter und haben eine fachgerechte Absicherung des Fests zu gewährleisten. Ein Bestandteil davon ist auch die Abschirmung von Zufahrtswegen gegenüber Fahrzeugen. Hierfür will der Lech-Wertach-Interkommunal mit der gemeinsamen Beschaffung von zertifizierten Fahrzeugsperrern und Schulung für deren Einsatz sorgen.

Für größere öffentliche Veranstaltungen haben Veranstalter zunehmend aufwändige Sicherheitskonzepte nachzuweisen. Das Umsetzen dieser Auflagen ist oft mit hohen Kosten verbunden. Ein Kostenpunkt sind zunehmend auch Absicherungsmöglichkeiten für Zufahrtswege. Vereine können diese Kosten oft nur schwer aufbringen. Teilweise aus Kostengründen sind die genutzten Absicherungsmöglichkeiten oft Fahrzeuge oder zum Teil schwere sperrige Gegenstände, welche über keine Zertifizierung verfügen und sich für manche Szenarien nicht eignen. Der Einsatz von Fahrzeugen als Absicherung ist auch immer mit Personalbedarf verbunden. In der öffentlichen Wahrnehmung wird die Sicherheit von Großveranstaltungen zunehmend wichtiger, dennoch sollen die eingesetzten Absicherungssysteme nicht auffallen und den Charakter der Veranstaltung nicht negativ beeinflussen.

Für größere Veranstaltungen kamen in der Region 2025 erstmalig zertifizierte Sicherheitssysteme großflächig zum Einsatz. Diese wurden teilweise teuer gemietet oder explizit zur Absicherung von einem Event beschafft. Viele große Veranstaltungen in der Region finden nicht zeitgleich statt, mit einem interkommunalen Kontingent an Absicherungssystemen könnte man mit verhältnismäßig geringem Aufwand einen Großteil der örtlichen Veranstaltungen absichern und auf Miete und Einzelanschaffungen verzichten. Dies würde Ressourcen sparen und gleichzeitig Kommunen und Vereine zur gemeinsamen Zusammenarbeit animieren.

Die Anschaffung von zertifizierten Fahrzeugsperrern soll Vereinen und Kommunen die Durchführung von großen Events erleichtern und das allgemeine Sicherheitsgefühl bei Veranstaltungen in der Region zu stärken.

Durch die Anschaffung von verschiedenen Typen von Absicherungssystemen soll eine möglichst hohe Flexibilität erreicht werden, um die Bedürfnisse der einzelnen Veranstaltungen bestmöglich zu berücksichtigen. Hierfür wurde vor Projektstart eine Abfrage bei allen 13 beteiligten Kommunen vorgenommen zu durchgeführten Veranstaltungen der vergangenen Jahre und zu zukünftig anstehenden Events.



Ein Pool an Fahrzeugsperrern soll auf der einen Seite zeitgleich alle stattfindenden Großveranstaltungen absichern können, wie z. B. Faschingsumzüge und Weihnachtsmärkte, auf der anderen Seite soll die gemeinsame Nutzung und Ausleihe zu einer hohen Auslastung der Systeme führen und zu einem, für den einzelnen insgesamt geringerem Bedarf.

Die Nutzungsmöglichkeit der Sperren für Vereine stellt einen wesentlichen Kostenvorteil für künftige Veranstaltungsplanung dar. Vereine können den erhöhten Sicherheitsanforderungen von großen Events Rechnung tragen ohne hohe Ausgaben für die Miete solcher zertifizierten Absicherungssysteme zu tätigen.

Veranstaltungen in der Region können durch das Projekt noch sicherer gemacht werden, zertifizierte Sperren signalisieren ein professionelles Sicherheitskonzept, fallen gleichzeitig aber selten störend während der Veranstaltung auf.

Die Schulung auf gleiche Systeme innerhalb der gesamten Region helfen Einsatz- und Rettungskräften im Ernstfall und vereinfachen zum Teil die Übertragbarkeit von Sicherheitskonzepten.

Die gemeinsame Beschaffung im interkommunalen Verbund soll auf den Gesamtbedarf der Region gesehen zu erheblichen Kosteneinsparungen für die Beschaffung, bzw. die Miete von Fahrzeugsperrern für Veranstaltungen führen.

Das Projekt soll langfristig zum Erhalt von lokalen und regionalen Veranstaltungen und Festivitäten führen. Und damit zur Lebensqualität vor Ort und dem sozialen Miteinander beitragen.

Zertifizierte Fahrzeugsperrern für Veranstaltungsabsicherung:

- mobile, überfahrbare Fahrzeugsperrern mit niedrigem Aufbau, klappbar, besonders für Rettungswege geeignet  
12 x Modell ArmisONE 2024 - mit Zubehör und Transportboxen
- mobile, feste Fahrzeugsperrern  
4 x Modell SafetyClaw
- mobile rollbare Sperrern, für flexiblen Einsatz  
8 x Modell Pitagone Typ F18 - mit Zubehör und Transportbox
- feste Fahrzeugsperrern für flexible Anwendung  
3 x Modell OktaBlock TR
- Interkommunale Schulung der Betriebshöfe und Einsatzkräfte  
Ausleihmanagement Tool, digitale Ausleihverwaltung

Die Lagerung der mobilen Fahrzeugsperrern würde innerhalb der beteiligten Mitgliedskommunen des Lech-Wertach-Interkommunal e. V. erfolgen.

Im Anschluss bat Herr Morhard Herrn Feigl, den Einsatz von Sperren zu erläutern. Herr Feigl präsentierte die verschiedenen Modelle der Fahrzeugsperrern.

*Guido Fürst verließ um 20:26 Uhr die Sitzung.*

Herr Morhard verwies nochmals auf die Projektbeschreibung und der zu beschaffenden Anzahl pro Modell und erläuterte die Kosten.



Herr Morhard gab bekannt, dass bei der LEADER-Projektanfrage „Veranstaltungen sicherer machen – kulturelles Leben im Begegnungsland Lech-Wertach erhalten“ der Bewertungsvorschlag von LAG-Manager Benjamin Walther von der LAG ReAL West vorgenommen wurde, da er wegen eines vorliegenden Interessenkonflikts von der Bewertung und Beratung des Projekts ausgeschlossen sei.

Die Maßnahme ließe sich in das Entwicklungsfeld E3 mit dem Handlungsziel HZ3 sowie dem Entwicklungsfeld E5 mit dem Handlungsziel HZ3 verorten. Der Durchführungszeitraum wird mit dem Beginn im September 2025 und Abschluss der Maßnahme im Mai 2026 angegeben. Die Projektkosten belaufen sich voraussichtlich auf 335.000 € brutto.

Herr Schweiger erkundigte sich, ob es acht Pitagone sind.

Herr Morhard erklärte, dass eine Pitagon-Sperre aus acht einzeln verbundenen L-förmigen Bauteilen besteht, dann erst liegt eine Zertifizierung in Deutschland vor.

Im Folgenden stellte Herr Schweiger die Checkliste Projektauswahlkriterien vor und gab zum Abschluss bekannt, dass zum Bewertungsvorschlag bei drei Kriterien ein Beschluss gefasst werden müsse.

Der Sitzungsleiter Herr Schweiger bat die anwesenden Stimmberechtigten um Abstimmung, ob in der Checkliste Auswahlkriterien des LEADER-Projekts „Veranstaltungen sicherer machen – kulturelles Leben im Begegnungsland Lech-Wertach erhalten“ bei Kriterium 11 „Förderung der regionalen Wertschöpfung“ 1 Punkt bzw. 2 Punkte vergeben werden sollten.

**Beschluss:**

*Das Entscheidungsgremium beschließt bei der Checkliste Auswahlkriterien des LEADER-Projekts „Veranstaltungen sicherer machen – kulturelles Leben im Begegnungsland Lech-Wertach erhalten“ bei Kriterium 11 „Förderung der regionalen Wertschöpfung“ eine Bepunktung von 2 Punkten.*

Anwesend: 27

Stimmberechtigt: 11 (11 private Vertreter, 0 öffentliche Vertreter)

Dafür: 11 Dagegen: 0 Enthaltungen: 0

Der Sitzungsleiter Herr Schweiger bat die anwesenden Stimmberechtigten um Abstimmung, ob in der Checkliste Auswahlkriterien des LEADER-Projekts „Veranstaltungen sicherer machen – kulturelles Leben im Begegnungsland Lech-Wertach erhalten“ bei Kriterium 12 „Beitrag zum sozialen Zusammenhalt“ 1 Punkt bzw. 2 Punkte vergeben werden sollten.

**Beschluss:**

*Das Entscheidungsgremium beschließt bei der Checkliste Auswahlkriterien des LEADER-Projekts „Veranstaltungen sicherer machen – kulturelles Leben im Begegnungsland Lech-Wertach erhalten“ bei Kriterium 12 „Beitrag zum sozialen Zusammenhalt“ eine Bepunktung von 2 Punkten.*

Anwesend: 27

Stimmberechtigt: 11 (11 private Vertreter, 0 öffentliche Vertreter)

Dafür: 11 Dagegen: 0 Enthaltungen: 0



Christoph Wagner verließ um 20:34 Uhr die Sitzung.

Der Sitzungsleiter Herr Schweiger bat die anwesenden Stimmberechtigten um Abstimmung, ob in der Checkliste Auswahlkriterien des LEADER-Projekts „Veranstaltungen sicherer machen – kulturelles Leben im Begegnungsland Lech-Wertach erhalten“ bei Kriterium 13 „Regionale Identität und Profilbildung“ 1 Punkt bzw. 2 Punkte vergeben werden sollten.

**Beschluss:**

*Das Entscheidungsgremium beschließt bei der Checkliste Auswahlkriterien des LEADER-Projekts „Veranstaltungen sicherer machen – kulturelles Leben im Begegnungsland Lech-Wertach erhalten“ bei Kriterium 13 „Regionale Identität und Profilbildung“ eine Bepunktung von 2 Punkten.*

Anwesend: 26

Stimmberechtigt: 11 (11 private Vertreter, 0 öffentliche Vertreter)

Dafür: 7 Dagegen: 4 Enthaltungen: 0

Somit liegt die erreichte Gesamtpunktzahl der Checkliste Projektauswahlkriterien bei 28 Punkten.

Der Sitzungsleiter Herr Schweiger bat die anwesenden Stimmberechtigten um Abstimmung für die LEADER-Projektanfrage „Veranstaltungen sicherer machen – kulturelles Leben im Begegnungsland Lech-Wertach erhalten“ mit den vorher beschlossenen geänderten Punktzahlen der Kriterien 11, 12 und 13.

**Beschluss:**

*Das Entscheidungsgremium beschließt die Unterstützung auf Basis der Vorstellung Checkliste Auswahlkriterien mit beschlossenen geänderten Punktzahlen der Kriterien 11, 12 und 13 mit einer erreichten Punktzahl von 28 Punkten. Eine Förderung des Projekts nach der bayerischen LEADER-Förderrichtlinie wird mit einer Zuwendungshöhe von max. 140.756,30€ befürwortet.*

Anwesend: 26

Stimmberechtigt: 11 (11 private Vertreter, 0 öffentliche Vertreter)

Dafür: 11 Dagegen: 0 Enthaltungen: 0

Herr Schweiger bedankte sich bei den Anwesenden für ihre konstruktive Mitarbeit und übergab die Sitzungsleitung wieder an den 1. Vorsitzenden Herrn Feigl.



#### **TOP 2.4: LEADER-Projektanfrage „Neuschaffung – Stärkung - Bildung & Kultur in der Siedlung“**

Herr Feigl übergab das Wort an Herrn Bürgermeister Förster zur Vorstellung des Projekts.

In den neuen Räumlichkeiten in der Bobingen-Siedlung soll ein gezieltes Angebot für Senioren, Familien, Frauen und Kinder geschaffen werden. Dadurch würde die Siedlung aufgewertet werden. Das Kultur-, Gesundheits- und (Umwelt)Bildungsangebot in diesem Stadtteil soll neu entwickelt und neu gestaltet werden. Zudem soll generationenübergreifend ein Programm erstellt werden, das die Themen Klimaschutz, Pflege und Gesundheit und soziale Teilhabe beinhaltet. Dazu müsste die Räumlichkeit umgebaut werden.

Der Quartierstreff im Wertachzentrum wurde Ende 2024 aufgelöst, da die Förderung zum Jahresende auslief. Auch in Zukunft soll die Siedlung im Bildungsbereich wie auch (sozio)kulturell belebt, weiterentwickelt und neu gestaltet werden. Der Quartierstreff ist für die Bewohner der Bobingen-Siedlung ein bereits etablierter wichtiger sozialer Treffpunkt.

Kulturamt und vhs möchten ihr Angebot auf diesen Stadtteil ausweiten und dadurch den Mitbürgern vor Ort nicht nur einen Ort der Begegnung und des Austauschs bieten, sondern auch gemeinschaftliche Lesungen, Arztvorträge, Kleinkunst, Seniorenprogramm, Kinderkulturprogramm, Spielenachmittage, Seniorentreff, gemeinsame Workshops in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat, den Senioren- und Kindereinrichtungen, Schulen, dem "Offenen Seniorentreff Bobingen-Siedlung" und der Integrationswerkstatt Bobingen neu entwickeln. Im Stadtteil Bobingen-Siedlung wohnen vermehrt ältere Generationen und junge Familien mit Kindern. Diesen soll eine Plattform geschaffen werden, sich fußläufig und breitgefächert weiterbilden zu können und neue Kontakte zu knüpfen. Der barrierefreie Zugang zu den Räumlichkeiten bietet auch die Möglichkeit, Inklusionsangebote zu schaffen.

Durch die neu belebten Räumlichkeiten im Wertachzentrum mit großer Besucherfrequenz verschiedenster Altersklassen würde auch das umliegende Gewerbe profitieren, wie z. B. der angrenzende Supermarkt, der Schreibwarenladen, Friseur oder das Restaurant nebenan.

Zur Umsetzung des geplanten Angebotes bedarf es einer Aufteilung in drei Räumlichkeiten und der Neuanschaffung von entsprechendem Mobiliar und Equipment.

Das Angebot im kulturellen, sportlichen und allgemeinbildenden Bereich soll für jedermann fußläufig erreichbar, neu etabliert bzw. aufgewertet und ausgebaut werden. Bislang gab es seitens der Stadt keine bzw. kaum Möglichkeit, die Siedlung wie auch die Stadtteile mit Kultur-, Bildungs-, Gesundheits- und Sportangeboten generationsübergreifend zu bespielen. Die Nutzungsänderung des ehemaligen Quartierstreffs lässt sowohl kleine vhs-Bewegungskurse als auch Sprach-, Bastel-, Kunstkurse sowie speziell abgestimmte Vorträge und Lesungen für Jung und Alt zu. Kulturamt und örtliche vhs sehen in diesen Räumlichkeiten eine gute Startmöglichkeit, Kultur, Erwachsenenbildung, Inklusion und Integration sowie gesellschaftliches Miteinander aus dem Zentrum hinaus in die Siedlung zu den Bürgern vor Ort zu bringen. Die Etablierung einer barrierefreien "Zweigstelle" der bestehenden Kultureinrichtungen wäre ein erster Schritt, quasi ein erster Brückenschlag zwischen dem Hauptort und den Bobinger Ortsteilen.

Nach den Umbauarbeiten beziehen Kulturamt und vhs diese Räumlichkeiten und entwickeln ein neues Konzept, das künftig ganzjährig ein ansprechendes, generationenübergreifendes Programm bietet. Langfristiges Ziel ist es des Weiteren, nicht nur die Räumlichkeiten an sich zu bespielen, sondern das Angebot mit entsprechenden Open-Air-Veranstaltungen auf den gesamten Stadtteil auszuweiten und dadurch das Leben vor Ort aufzuwerten.



Das Projekt würde die folgenden Maßnahmen beinhalten:

- Umbaumaßnahmen
- Ausstattung mit Gerätschaften
- Ausstattung für Kursangebote
- Ausstattung des Mobiliars
- Ausstattung für Open-Air-Veranstaltungen
- 

Herr Morhard danke Herrn Bürgermeister Förster für die Präsentation.

Die Maßnahme ließe sich in das Entwicklungsfeld E3 mit den Handlungszielen HZ2 und HZ3, dem Entwicklungsfeld E4 mit dem Handlungsziel HZ2 sowie dem Entwicklungsfeld E3 mit dem Handlungsziel HZ3 verorten. Der Durchführungszeitraum wird mit dem Beginn im September 2025 und Abschluss der Maßnahme April 2026 angegeben. Die Projektkosten belaufen sich voraussichtlich auf 66.250 € brutto.

Herr Herreiner fragte nach, ob eine Bürgerbeteiligung im Vorfeld zur Planung bereits gelaufen sei.

Herr Förster entgegnete, dass er bei Besuchen in den Bobinger Stadtteilen mehrfach nachgefragt hatte, warum die Bürger die kulturellen und vhs-Angebote in Bobingen nicht wahrnehmen würden. Die Resonanz ergab, dass die Bürger Angebote wahrnehmen würden, der Weg nach Bobingen jedoch zu weit sei. Alle Angebote, die dann gemacht werden, würden im Vorfeld abgefragt und ggf. würde die Angebotspalette entsprechend der geäußerten Wünsche angepasst.

Herr Herreiner fragte weiter, ob mobile oder feste Trennwände eingesetzt werden würden.

Herr Förster erwiderte, dass es keine Ziegelwand geben wird, eher Trockenbau. Sollten gleichzeitig zwei verschiedene Kurse stattfinden, dürfte es keine Störung geben. Ein Vergleich verschiedener Wände bzgl. Schallschutz wäre denkbar.

Marianne Stellingner, Mitglied im Entscheidungsgremium, erkundigte sich, ob die Räumlichkeiten auch von Vereinen, z. B. einer Musikkapelle, genutzt werden könnten.

Herr Förster verneinte dies, da die Räume für Musikkapellen zu klein wären, für Einzelunterricht wäre dies jedoch möglich.

Nachdem es keine weiteren Fragen zum Projekt gab, bat der 1. Vorsitzende die anwesenden Stimmberechtigten um Abstimmung, ob in der Checkliste Auswahlkriterien des LEADER-Projekts „Neuschaffung – Stärkung – Bildung & Kultur in der Siedlung“ bei Kriterium 2 „Grad der Bürger- und/oder Akteursbeteiligung“ entsprechend des Bewertungsvorschlags 2 bzw. 3 Punkte vergeben werden sollten.



**Beschluss:**

*Das Entscheidungsgremium beschließt bei der Checkliste Auswahlkriterien des LEADER-Projekts „Neuschaffung – Stärkung – Bildung & Kultur in der Siedlung“ bei Kriterium 2 „Grad der Bürger- und/oder Akteursbeteiligung“ entsprechend des Bewertungsvorschlags eine Bepunktung von 2 Punkten.*

Anwesend: 26

Stimmberechtigt: 19 (11 private Vertreter, 8 öffentliche Vertreter)

Dafür: 19 Dagegen: 0 Enthaltungen: 0

Der 1. Vorsitzende bat die anwesenden Stimmberechtigten um Abstimmung, ob in der Checkliste Auswahlkriterien des LEADER-Projekts „Neuschaffung – Stärkung – Bildung & Kultur in der Siedlung“ bei Kriterium 6 „Innovationsgehalt“ entsprechend des Bewertungsvorschlags 0 bzw. 1 Punkt vergeben werden sollte.

**Beschluss:**

*Das Entscheidungsgremium beschließt bei der Checkliste Auswahlkriterien des LEADER-Projekts „Neuschaffung – Stärkung – Bildung & Kultur in der Siedlung“ bei Kriterium 6 „Innovationsgehalt“ entsprechend des Bewertungsvorschlags eine Bepunktung von 1 Punkt.*

Anwesend: 26

Stimmberechtigt: 19 (11 private Vertreter, 8 öffentliche Vertreter)

Dafür: 19 Dagegen: 0 Enthaltungen: 0

Der 1. Vorsitzende bat die anwesenden Stimmberechtigten um Abstimmung, ob in der Checkliste Auswahlkriterien des LEADER-Projekts „Neuschaffung – Stärkung – Bildung & Kultur in der Siedlung“ bei Kriterium 11 „Beitrag zum sozialen Zusammenhalt“ entsprechend des Bewertungsvorschlags 1 Punkt bzw. 2 Punkte vergeben werden sollten.

**Beschluss:**

*Das Entscheidungsgremium beschließt bei der Checkliste Auswahlkriterien des LEADER-Projekts „Neuschaffung – Stärkung – Bildung & Kultur in der Siedlung“ bei Kriterium 11 „Beitrag zum sozialen Zusammenhalt“ entsprechend des Bewertungsvorschlags eine Bepunktung von 2 Punkten.*

Anwesend: 26

Stimmberechtigt: 19 (11 private Vertreter, 8 öffentliche Vertreter)

Dafür: 14 Dagegen: 5 Enthaltungen: 0

Der 1. Vorsitzende bat die anwesenden Stimmberechtigten um Abstimmung, ob in der Checkliste Auswahlkriterien des LEADER-Projekts „Neuschaffung – Stärkung – Bildung & Kultur in der Siedlung“ bei Kriterium 13 „Regionale Identität und Profilbildung“ entsprechend des Bewertungsvorschlags 0 bzw. 1 Punkt vergeben werden sollte.



**Beschluss:**

*Das Entscheidungsgremium beschließt bei der Checkliste Auswahlkriterien des LEADER-Projekts „Neuschaffung – Stärkung – Bildung & Kultur in der Siedlung“ bei Kriterium 13 „Regionale Identität und Profilbildung“ entsprechend des Bewertungsvorschlags eine Bewertung von 1 Punkt.*

Anwesend: 26

Stimmberechtigt: 20 (11 private Vertreter, 9 öffentliche Vertreter)

Dafür: 20 Dagegen: 0 Enthaltungen: 0

Somit liegt die erreichte Gesamtpunktzahl der Checkliste Projektauswahlkriterien bei 28 Punkten.

Der 1. Vorsitzende bat die anwesenden Stimmberechtigten um Abstimmung für die LEADER-Projektanfrage „Neuschaffung – Stärkung – Bildung & Kultur in der Siedlung“ mit den vorher beschlossenen geänderten Punktzahlen der Kriterien 2, 6, 11 und 13.

**Beschluss:**

*Das Entscheidungsgremium beschließt die Unterstützung auf Basis der Vorstellung Checkliste Auswahlkriterien mit beschlossenen geänderten Punktzahlen der Kriterien 2, 6, 11 und 13 mit einer erreichten Punktzahl von 28 Punkten. Eine Förderung des Projekts nach der bayerischen LEADER-Förderrichtlinie wird mit einer Zuwendungshöhe von max. 27.836,13 € befürwortet.*

Anwesend: 26

Stimmberechtigt: 19 (11 private Vertreter, 8 öffentliche Vertreter)

Dafür: 19 Dagegen: 0 Enthaltungen: 0

Herr Förster bedanke sich für den positiven Beschluss.

**TOP 2.5: Beschluss über die Anpassung der Fördermittelverteilung nach LES-Zielen**

Herr Feigl erinnerte daran, dass vor Beginn der neuen Förderperiode die LES-Ziele aufgestellt und die Fördermittelverteilung der Ziele festgelegt werden mussten.

Herr Morhard ergänzte die Ausführungen anhand der Lokalen Entwicklungsstrategie, die in der Mitgliederversammlung vom 14.07.2022 beschlossen wurde. Der Anteil des LEADER-Förderbudgets wurde bei den Entwicklungszielen nach Verwundbarkeit prozentual eingeteilt:

Herr Feigl führte aus, dass viele in der LES verankerten Maßnahmen im Begegnungsland Lech-Wertach im Bereich Regionalentwicklung umgesetzt wurden, z. B.:

- Wärmeplanung
- Digitaler Energienutzungspläne für alle Kommunen
- Teilnahme und Unterstützung der Mitfahrplattform fahrmob



Hierzu wurden personelle wie auch finanzielle Ressourcen eingesetzt, jedoch nicht über eine LEADER-Förderung, sondern z. B. über Bayern Innovativ, da es dort eine höhere Förderung gab. Aus diesem Grund schlug Herr Feigl eine Mittelumverteilung vor.

Unterstützend präsentierte Herr Morhard die in der LES beschlossenen Anteile aus der ausliegenden Monitoring-Sitzungsunterlage mit Vorschlägen zur neuen Verteilung:

- Entwicklungsziel E1: von 18 % nach 10 %
- Entwicklungsziel E2: von 18 % nach 10 %
- Entwicklungsziel E3: von 25 % nach 15 %
- Entwicklungsziel E4: von 25 % nach 45 % (Hier liegen bereits fünf Projektankündigungen vor.)
- Entwicklungsziel E4: von 14 % nach 20 %

Herr Morhard erfragte von den Anwesenden, wie der Vorschlag zur Mittelumverteilung empfunden wird.

Herr Friedrich sieht das schwierig, da ein falscher Impuls gesetzt werden würde. Die Überlegung wäre hier, wie publik gemacht werden könnte, dass offene Gelder vorhanden seien.

Marcus Knoll, Mitglied im Entscheidungsgremium, stimmte dem zu. Klimaschutz sei das wichtigste Thema zur Bearbeitung

Herr Morhard gab zu bedenken, dass bis 31.01.2027 das komplette LAG-Budget beschlossen sein muss, da ansonsten die Mittel verfallen und zurück in den bayerischen Topf fließen würden. LEADER-Projekte, die bis jetzt noch nicht in der Vorbereitung sind, würden es dann u. U. äußerst schwer haben, bis zum 31.01.2027 in die Beschlussfassung zu kommen, da z. T. eine lange Vorbereitungszeit notwendig sei.

Er führte weiter anhand von Beispielen aus, warum eine Mittelumverteilung notwendig sei und betonte, dass es immer möglich sei, die Mittel zu einem späteren Zeitpunkt wieder anzupassen. Bevor über ein neues Projekt beschlossen wird, müsste dann jedoch vorab in einer eigenen Entscheidungsgremiumssitzung die neue Mittelverteilung beschlossen werden.

Herr Schneider warf ein, dass dies ein guter Vorschlag sei.

Frau Schulz-Hanke erfragte, wie offenes Geld anders beworben werden könne, da der Klimaschutz gerade ein sehr wichtiges Thema sei.

Herr Morhard wies darauf hin, dass es neben LEADER weitere Fördermöglichkeiten gibt, die höhere Fördersätze bieten, insbesondere für den Bereich Klimaschutz.

Herr Friedrich fragte nach, was es bedeuten würde, wenn die Mittel in den bayerischen Topf zurückfließen würden.

Herr Morhard ergänzte, dass dann auf diesen bayerischen Topf alle 70 LAGs aus Bayern zurückgreifen könnten. Er erkundigte sich bei LEADER-Koordinator Herrn Herreiner, welche Folgen es für den Fortbestand einer LAG hätte, wenn eine LAG ihre Fördermittel nicht ausschöpfen würde.

Herr Herreiner erklärte, dass die Förderung des LAG-Managements maximal einen Anteil von 20 % an den für Förderprojekte eingesetzten öffentlichen Mitteln der LAG haben sollte. Demnach müssten mehr als 1 Mio. € in Förderprojekten zugewiesen werden.



Herr Feigl sah das pragmatisch, da nur Zahlen geändert werden würden. Es würden auch aktuell keine Klima- bzw. Naturschutzprojektidee vorliegen.

Herr Friedrich schlug das Thema Hitzeschutz vor, dazu wäre Geld vorhanden, es gibt jedoch keine Idee dazu. Er meinte, dass die Umverteilung ein falsches Signal wäre.

Helga Wüst, Mitglied im Entscheidungsgremium, warf ein, dass es Gründe gab, warum man sich im Entwicklungsziel E1 für 18% entschieden habe und würde dieses gerne beibehalten.

Frau Schulz-Hanke schlug den Hitzeschutz in Seniorenwohnheimen bezüglich Medikamenteneinnahme vor.

Herr Morhard stimmte dem zu und wies darauf hin, dass dies im EZ3 mit HZ3 zu finden sei. Er betonte nochmals, dass bei einer am Ende dieses Jahres geplanten Entscheidungsgremiumssitzung voraussichtlich bis zu fünf LEADER-Projektanfragen zu Freizeithemen vorliegen würden, für die das Geld mit dem jetzigen Verteilungsansatz nicht ausreichen würde und schlug vor, dass in dieser Sitzung die Mittel im Nachgang entsprechend angepasst werden könnten.

Herr Scharf wies darauf hin, dass in keiner Begegnungsland-Kommune ein Klimaschutzprojekt vorliegt bzw. in der Planung sei, ebenso nicht bei freien Trägern.

Herr Förster erfragte, ob sich bei einem geplanten Neubau eines Ärztehauses in Rathausnähe Förderprogramme gegenseitig ausschließen könnten bzw. ob bei einem Projekt verschiedene Förderprogramme zum Tragen kommen könnten.

Herr Herreiner entgegnete, dass der gegenseitige Ausschluss möglich sei.

Herr Schneider schlug vor, dass in einer nächsten Sitzung ein aktueller Stand abgefragt werden könnte um dann zu entscheiden, ob die Mittel neu verteilt werden sollen.

Herr Morhard schlug weiter vor, dass in der Sitzung im Dezember eine Mittelumverteilung als letzten TOP aufgenommen werden könnte.

Herrn Förster interessierte, welche konkreten Gründe es für eine Mittelumverteilung gibt.

*Rupert Fiehl verließ um 21:28 Uhr die Sitzung.*

Herr Morhard erläuterte kurz die fünf Projektideen, welche sich in der Vorbereitung befinden.

Herr Feigl begründete, dass alle Kommunen an Projekten teilnehmen können, um auch die LEADER-Förderung in den Kommunen bekannt zu machen. Für allgemeine Klimaschutzthemen gäbe es oft andere effektivere Fördermöglichkeiten. Es gäbe Projekte, die über LEADER gefördert werden könnten, aber nur, wenn es keine bessere, spezifischere Förderung gäbe.

Herr Kruppe erkundigte sich, ob es tatsächlich so sei, dass zu jeder Budgetänderung eine separate Sitzung einberufen werden müsse.

Herr Feigl und Herr Herreiner bestätigten dies und dass in jeder Sitzung die Fördermittelverteilung geändert werden könne, welche dann erst für die darauffolgende Sitzung gelten würde.



Herr Feigl schlug vor, dem Beschlussvorschlag zuzustimmen. Nachdem nun bekannt sei, dass für Klima- und Naturschutz Fördermittel vorhanden seien, sollte im November eine Sitzung einberufen werden, sofern bis Ende Oktober LEADER-Projektanfragen im Bereich Klimaschutz vorliegen, um die Mittel neu zu verteilen bzw. anzupassen. Es müsse noch 1 Mio. € abgerufen werden.

Der 1. Vorsitzende bat die anwesenden Stimmberechtigten um Abstimmung zur Befürwortung der Änderung der prozentualen Fördermittelverteilung nach LES-Zielen gemäß der vorgestellten Monitoring-Liste. Der Text der Lokalen Entwicklungsstrategie wird entsprechend der neu beschlossenen prozentualen Fördermittelverteilung angepasst. Nachdem dem Entscheidungsgremium die EZ1 und EZ2 besonders wichtig sind, wird beschlossen, dass im November 2025 eine erneute Entscheidungsgremiumssitzung einberufen wird, sofern bis zum 31.10.2025 geeignete Projekte zu EZ1 und EZ2 vorliegen bzw. im Entstehen sind und diese der LAG angezeigt werden, um dann über die Mittelverteilung erneut zu beraten und zu beschließen.

**Beschluss:**

*Das Entscheidungsgremium beschließt die Änderung der prozentualen Fördermittelverteilung nach LES-Zielen gemäß der vorgestellten Monitoring-Liste. Der Text der Lokalen Entwicklungsstrategie wird entsprechend der neu beschlossenen prozentualen Fördermittelverteilung angepasst. Sollten bis zum 31.10.2025 geeignete Projekte zu HZ1 und HZ2 vorliegen, wird im November 2025 in einer Entscheidungsgremiumssitzung über die Mittelverteilung erneut beraten und beschlossen.*

Anwesend: 25

Stimmberechtigt: 19 (11 private Vertreter, 8 öffentliche Vertreter)

Dafür: 19 Dagegen: 0 Enthaltungen: 0

**TOP 2.6: Beschluss über die Verschiebung der Zwischenevaluierung der Förderperiode auf April 2026**

Herr Feigl schlug vor, aufgrund der erst zu erwartenden LEADER-Projektanfragen die geplante Zwischenevaluierung zu verschieben.

Der 1. Vorsitzende bat die anwesenden Stimmberechtigten um Abstimmung für die Verschiebung der Zwischenevaluierung der Förderperiode auf das 2. Quartal 2026 und die Verschiebung der entsprechenden vorgehenden Befragungen auf das 1. Quartal 2026. Der Text der Lokalen Entwicklungsstrategie wird entsprechend der neu beschlossenen Termine angepasst.

**Beschluss:**

*Das Entscheidungsgremium beschließt die Verschiebung der Zwischenevaluierung der Förderperiode auf das 2. Quartal 2026 und die Verschiebung der entsprechenden vorgehenden Befragungen auf das 1. Quartal 2026. Der Text der Lokalen Entwicklungsstrategie wird entsprechend der neu beschlossenen Termine angepasst.*

Anwesend: 25

Stimmberechtigt: 19 (11 private Vertreter, 8 öffentliche Vertreter)

Dafür: 19 Dagegen: 0 Enthaltungen: 0



### **TOP 3: Wünsche und Anfragen**

Herr Feigl fragte die Anwesenden, ob es Wünsche und Anfragen gäbe.

Nachdem keine weiteren Wünsche und Anfragen bestanden, bedankte sich Herr Feigl bei allen Anwesenden für ihr Kommen und schloss die Sitzung.

---

Franz Feigl  
Erster Vorsitzender  
Begegnungsland Lech-Wertach e. V.

---

Peter Schweiger  
Vertretung Sitzungsleitung  
Begegnungsland Lech-Wertach e. V.

---

Dagmar Weber  
Protokollführerin

### **Anlagen:**

- Übersicht über den Ablauf und die Ergebnisse des ersten Aufrufs des LEADER-Projekts „Unterstützung Bürgerengagement 3.0“ im Begegnungsland Lech-Wertach
- Anfrage zum Projekt „Unterstützung Bürgerengagement 3.0“  
– Einzelmaßnahme *Lehrpfad der Nachhaltigkeit*
- Anfrage zum Projekt „Unterstützung Bürgerengagement 3.0“  
– Einzelmaßnahme *TSV Graben Fitness Night*
- Anfrage zum Projekt „Unterstützung Bürgerengagement 3.0“  
– Einzelmaßnahme *„Schwungvoll Fit im Alter“ mit Trommeln und Bewegung*
- Anfrage zum Projekt „Unterstützung Bürgerengagement 3.0“  
– Einzelmaßnahme *Renovierung und Errichtung eines Jugendraumes*
- Anfrage *Zorros zauberhafte Schnitzeljagd*
- Anfrage *Veranstaltungen sicherer machen – kulturelles Leben im Begegnungsland Lech-Wertach*
- Anfrage *Neuschaffung – Stärkung – Bildung & Kultur in der Siedlung*